



J. P. Bachem * Verlagsbuchhandlung * Köln a. Rh.

(Z)

Die nachstehend angekündigten neuen Auflagen werden in nächster Zeit zur Ausgabe gelangen:

Daniella. Roman von **Ferdinande Freiin von Brackel.** 9. Auflage.
Geheftet Mk. 6.—, gebunden Mk. 7.50.

Prinzess Ada. Novelle von **Ferdinande Freiin von Brackel.**
5. Auflage. Geheftet Mk. 3.—, gebunden Mk. 4.50.

Unglaublich und doch wahr! Historischer Roman von **Lady Georgiana Fullerton.** Genehmigte Uebersetzung von **Olga Freifrau von Leonrod.**
9. Auflage. Geheftet Mk. 4.—, gebunden Mk. 5.50.

Das Kind seines Herzens. Roman von **M. Herbert.** 5. Auflage.
Geheftet Mk. 3.—, gebunden Mk. 4.25.

Aphorismen. Von **M. Herbert.** 2. Auflage. Vornehme Ausstattung auf ff. Chamois-Papier. In elegantem Einband mit Goldschnitt Mk. 4.—.

Vergib und Vergiss! Preisgekrönte Novelle von **Ernst Lingen.**
9. Auflage. Geheftet Mk. 4.—, gebunden Mk. 5.50.

Mein neuer Kaplan. Erzählung aus dem irischen Priesterleben von **Rev. P. A. Sheehan.** 4. Auflage. Genehmigte Uebersetzung von **J. Nemo.** Geheftet Mk. 4.50, gebunden Mk. 6.—.

Fabiola oder die Kirche der Katakomben. Erzählung von **Nikolaus Kardinal Wiseman.** Mit 11 Kunstdruckbildern und den englischen Original-Holzschnitten. 38. Auflage. Geheftet Mk. 2.75, gebunden Mk. 4.—.

Diese Werke sind Perlen christlicher Roman-Literatur, „stille Bücher“, die trotz der Hochflut sogenannter „moderner“ Romane ihren Weg machen. Wer sie kennt, liebt sie und empfiehlt sie weiter. Es mag vielleicht gerade jetzt nicht unangebracht sein, einige Sätze aus einem Feuilleton wiederzugeben, welches die „Post“ in Berlin vor etwa zwanzig Jahren der Roman-Literatur meines Verlages widmete. Die „Post“ schrieb: „Unter den Romanen aus dem Verlage Bachems befinden sich Werke, welche den besten neueren Erscheinungen würdig an die Seite gestellt werden können. Kurz, es ist ein Verlag, der einem recht fühlbaren Mangel in solchen Familien abhilft, welche noch an den alten Grundlagen der Pietät und Autorität festhalten und von falschem Pietismus und schroffem Konfessionalismus gleich fern sind. Wir machen aber gerade deshalb auf diesen Verlag aufmerksam, weil er bedauerlicherweise im Norden und Osten Deutschlands fast ganz unbekannt geblieben und von der liberalen Tagespresse totgeschwiegen worden ist. Nur die ‚Kreuzzeitung‘ und die ‚Konservative Monatschrift von Nathusius‘ (jetzige Monatschrift für Stadt und Land) haben seiner bisweilen Erwähnung getan, und letztere auch die hervorragenden Romane eingehend gewürdigt. Es mag der Verbreitung desselben die unrichtige Voraussetzung Eintrag getan haben, dass man es hier nur mit einer katholischen oder katholisierenden Belletristik zu tun habe. Dies ist durchaus nicht der Fall. Man wird in den meist sehr spannenden und in schöner Sprache geschriebenen Romanen nirgends eine prononcierte kirchliche Richtung vertreten oder pietistische Ziele verfolgt sehen. Die Verbreitung derselben liegt im konservativen Interesse und wir wollen deshalb einige der hervorragendsten Romane des Bachem'schen Verlages ausdrücklich namhaft machen. Zu den besten gehören usw. Diese Romane haben mehrere Auflagen erlebt; wir wollen ihnen noch weitere wünschen.“

Ich bitte die Herren Sortimenten, die sich bis jetzt noch nicht für meinen Roman-Verlag verwenden zu dürfen glaubten, diesen Worten der „Post“ Beachtung zu schenken, und stelle gebundene Exemplare obiger Romane gern à condition zur Verfügung.

Köln, Anfang August 1904.

J. P. Bachem, Verlagsbuchhandlung.